Seit Anfang des Jahres 1972
trafen sich Monat für Monat Vogelfreunde,
um Erfahrungen, Erlebnisse
und Beobachtungen auszutauschen.

1974 erfolgte die formelle Gründung
der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde
und Vogelschutz - Südtirol.

Mitglieder des Ausschusses heute:

Leo Unterholzner (Vorsitzender)
Iacun Prugger (Stellvertreter)
Paula Linter (Buchhaltung)
Tanja Dirler
Egon Comploi
Simon Comploi
Patrick Egger
Arnold Rinner

Impressum:

Alle Rechte vorbehalten
© Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde

Redaktion: Leo Unterholzner
Gestaltung: Tobias und Leo Unterholzner

Druck: Union, Meran
Dezember 2019

Unterzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht gekennzeichnete die der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.

Titelbild: Schneehuhn (J. Wassermann)

Inhalt

Natur des Jahres 2020 - eine Auswahl	4
Arnold Rinner, Kleinvogelzug am Jaufen 2019	6
Raufußhuhn-Symposium in Brixen	11
Vogelwarte, Wie Phönix aus der Asche	20
Starke Bestandsveränderungen der Brutvogelwelt des Bodenseegebietes	22
Vogelwarte, Alpenschneehuhn und Klimawandel	23
Vogelwarte, Mehr Verständnis für Rabenvögel	23
Gänsegeier in Südtirol 2019	24
Roberto Maistri, Graureiher-Erhebungen in Südtirol 2019	23
Kranichzug durch Südtirol 2019	26
Infothek Vogelkunde - Vogelschutz	27
Informationen	27

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Abteilung Natur, Landschaft und Raumentwicklung

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Ripartizione Natura, paesaggio e sviluppo del territorio

Wir danken der Abteilung für die finanzielle Unterstützung.

Liebe Mitglieder,

jedes Jahr küren die verschiedensten Naturschutzorganisationen oder Vereinigungen von Tier- und Pflanzengruppen eine Art zum Tier oder zur Pflanze des Jahres, zur Natur, Landschaft oder Pilz des Jahres, um mit dem gewählten Botschafter auf die Gefährdung oder besonderen Schutz hinzuweisen. In dieser Ausgabe wird eine kleine Auswahl vorgestellt. Die Passeirer Vogelkundler widmen sich schon seit einigen Jahre dem Vogelzug am Jaufen. 2019 waren sie wiederum sehr aktiv und haben sowohl im Frühjahr wie im Herbst viele Tage »Vögel auf dem Zug beobachtet und gezählt«. Arnold Rinner hat die Ergebnisse in einem Beitrag zusammengefasst.
Ende Oktober 2019 fand im Vinzentinum in Brixen eine Fachtagung der Jagdverbände Südtirols, Tirols und Bayern statt, die den Raufußhühnern gewidmet war. Die zweitägige Veranstaltung war sehr gut besucht. Experten aus mehreren Ländern der Alpenregion informierten die Teilnehmer über die aktuelle Situation der Hühnervögel in den jeweiligen Gebieten. Dem Südtiroler Jagdverband sei als Hauptverantwortlicher für die gelungene Veranstaltung und den guten Verlauf besonders gedankt. Kurze Zusammenfassungen informieren über Themen und Inhalte der einzelnen Vorträge.
Das Sturmtief »Vaia« hat Ende Oktober 2018 auch in Südtirol große Schäden in den Wäldern verursacht. Nach gut einem Jahr sind die Aufräumungsarbeiten, die mit großem Einsatz und Aufwand durchgeführt wurden, schon weit fortgeschritten. Bleibt nur zu hoffen - und ich wünsche es mir - dass zumindest auf einigen Windwurfflächen die Chance einer natürlichen Entwicklung genutzt wird, auch als Beispiele, dass »es die Natur schon richten wird«, und meistens besser kann, als die regelnde und lenkende Hand des Menschen. Welche Vielfalt sich etwa auf einer Waldbrandfläche entwickelt, zeigt der Beitrag »Wie Phönix aus der Asche« in der Schweiz.
Der Rückgang der Artenvielfalt nimmt inzwischen bedenkliche Ausmaße an, in allen Lebensräumen auf dem Land genauso wie in allen Gewässerökosystemen (Flüsse, Seen, Meere). Die Hauptursachen sind Lebensraumverlust und Zerstörung, Verschmutzung der Gewässer, industrielle Landwirtschaft, Klimawandel (hauptsächlich durch den Menschen selbst verursacht) und vieles andere. Als Folge ist auch bei vielen Vogelarten ein starker Rückgang zu bemerken. Kulturlandvögel und Siedlungsbrüter sind am stärksten betroffen. Ein Beispiel von vielen ist der Bericht über die starken Veränderungen der Brutvogelwelt im Bodenseegebiet, den Sie in diesem Heft nachlesen können.
Zweifelsohne gibt es auch Gewinner unter den Vogelarten. So breiten sich einige Vogelarten weiter nach Norden aus (z. B. Bienenfresser) oder dehnen ihr Brutgebiet in die Höhe aus (Amsel, Gartenrotschwanz). Für das Alpenschneehuhn wird dagegen der Lebensraum nach oben immer knapper.
Auf die Erderwärmung reagieren Vögel etwa mit geändertem Zugverhalten, wie das bei Kranich und Weißstorch zu beobachten ist. Ein Teil der Populationen dieser Langstreckenzieher bleibt inzwischen sogar in den Brutgebieten oder fliegt nicht mehr die weiten Strecken in die ursprünglichen Überwinterungsgebiete nach Afrika. Durch die Wahl neuer Zugwege sind auch öfters Kraniche zu beobachten.
Wir dürfen uns aber auch über neue Brutvogelarten in Südtirol freuen, wie etwa den Bartgeier, der dank eines gelungenen Wiedereinbürgerungsprojekts wieder heimisch ist. Auch der Graureiher, bis 1997 in Südtirol nur Durchzügler und seltener Wintergast, hat in seinem Brutestand deutlich zugenommen, wie die aktuelle Erhebung 2019 gezeigt hat.

So wünsche ich allen auch im Jahre 2020 wieder schöne Erlebnisse und interessante Beobachtungen.

Die Raufußhühner in den Ostalpen standen im Mittelpunkt des zweitägigen Symposiums im Oktober 2019 in Brixen. Hoffentlich können wir noch lange diese Vögel bewundern. (M. Moling)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: AVK-Nachrichten Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: 73

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Inhalt, Vorwort 3